

Public Benefit Funds: Finanzierungsmechanismus für Energieeffizienz-Investitionen

Andreas Jahn und Dr. Jan Rosenow

Maßgeblicher Finanzierungsmechanismus für Investitionen in Energieeffizienz und Erneuerbare Energien sind in einigen Ländern die *Public Benefit Funds* (PBF) oder *System Benefit Charges*. Hierzu gehören Südafrika, Brasilien und etwa die Hälfte der US-Bundesstaaten.¹ Dabei handelt es sich um eine regulatorisch festgesetzte, sehr geringe Umlage auf die verbrauchte Energieeinheit. Mit diesen Einnahmen werden die Programme finanziert, die die Investitionen in Energieeffizienz (und Erneuerbare Energien) in Gebäuden, Industrie, Produkteffizienz und Verkehr anreizen.

Hintergrund

Ein ausreichendes Maß an Energieeffizienz kann sich in einem Energieversorgungssystem nicht von alleine einstellen. Um die systematischen Nachteile der Nachfrageseite zu überwinden, ist die Anwendung des *Efficiency-First-Prinzips*² notwendig: also die Umsetzung von nachfrageseitigen Maßnahmen/Investitionen, sofern diese günstiger sind als Erzeugungs- oder Netzmaßnahmen. Demzufolge bedarf es neben einer Entscheidungs- und Organisationsgrundlage auch der Finanzierungsgrundlage, die in diesem Kurzpapier diskutiert wird.

In Deutschland wurde für die Finanzierung von Energieeffizienzmaßnahmen unter anderem der Energie- und Klimafonds³ (EKF) eingerichtet, der aus den Zahlungen für Emissionsrechte

¹ Clean Energy States Alliance: *Public Benefit Funds, by State 2016*, Montpelier, Vermont, USA, 2016, unter: www.cesa.org/assets/Uploads/SBC-by-state-2016-Ed-Holt.pdf (abgerufen am 25.08.2017).

² Jahn, A. und Gottstein, M.: *Wege zu einem effizienten Energiesystem in Deutschland*, Montpelier, Vermont, USA: Regulatory Assistance Project, 2015, unter: www.raponline.org/wp-content/uploads/2016/05/rap-jahngottstein-effizientesenergiesystemindeutschland-2015-sept-30.pdf (abgerufen am 25.08.2017). <http://www.raponline.org/wp-content/uploads/2016/05/rap-jahngottstein-effizientesenergiesystemindeutschland-2015-sept-30.pdf>

³ Die Bundesregierung: *Energie- und Klimafonds*, unter:

und von Kernkraftwerken gespeist wird beziehungsweise wurde. Wegen der geringen beziehungsweise ausgelaufenen Zahlungseingänge standen weniger Mittel als erwartet zur Verfügung. Über Mittel des Bundeshaushalts wurde eine Unterfinanzierung vermieden, jedoch unterliegt die jährliche Freigabe dem Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages. So hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) 2017 entgegen den Planungen etwa zehn Prozent weniger für die Finanzierung der energetischen Gebäudesanierung erhalten.⁴ Der dauerhaften, von öffentlichen Haushalten unabhängigen Finanzierung der Energieeffizienz ist daher eine entsprechende Bedeutung beizumessen. Ein Beispiel für eine solche Finanzierung sind die PBF, die wir in diesem Papier näher beleuchten wollen.

Historie

Als Folge der Energiekrise rückte seit den 1970er-Jahren die Energieeffizienz zunehmend mit in den Fokus. Dazu gehörte ein gesamtplanerischer Ansatz, den in den USA im Rahmen des *Least-Cost Planning* Kalifornien als erster Bundesstaat eingeführt hat und der später unter dem Schlagwort *Integrated Resource Planning* weiterentwickelt wurde.⁵ Ein Schwerpunkt lag dabei auf der Verpflichtung für regulierte Energieversorger, bestimmte Energieeinsparungen zu erzielen – sogenannte *Energy Efficiency Resource Standards* (EERS).⁶

Infolge der Liberalisierung der Energiemärkte zum Ende der 1990er-Jahre war eine Verpflichtung von wettbewerblichen Unternehmen nicht mehr so einfach möglich. Damit die Wettbewerber nicht maßgeblich bezüglich kostengünstiger Erfüllung etwaiger Verpflichtungen konkurrieren, mussten hierfür neue Finanzierungswege entwickelt werden, damit diese als Anreize wirken können. Hoheitliche Einnahmen aus dem Energieverbrauch haben sich dabei bewährt, um die gewünschten Investitionen anzuschieben, zu denen neben Energieeffizienz und Erneuerbaren Energien auch Tarife für Energiearmut gehören. Da die Energiepolitik im Zuständigkeitsbereich der US-Bundesstaaten fällt (und damit auch die Effizienzziele und -investitionen in diesen Zuständigkeitsbereich fallen), haben sich in den USA entsprechend vielfältige Ausprägungen und Anwendungen des PBF entwickelt. Darüber hinaus haben sogar einige Städte PBF für die lokalen Investitionsprogramme eingerichtet, die ebenfalls über eine Umlage von den jeweiligen Endkunden finanziert werden.

In Brasilien wurde von dem staatlichen Energiekonzern Eletrobras schon 1985 das Elektrizitäts-Einsparprogramm *Programa Nacional de Conservação de Energia Elétrica* (PROCEL) eingeführt. Finanziert wurden die Effizienzinvestitionen aus den Tarifaufschlägen,

www.bundesregierung.de/Webs/Breg/DE/Themen/Energiewende/EnergieErzeugen/energie_klimafonds/_node.html (abgerufen am 25.08.2017).

⁴ Bundesregierung für Wirtschaft und Energie: Haushalt 2017 (Tableau), unter: www.bmwi.de/Redaktion/DE/Downloads/H/hh-2017-tableau-haushaltsansaeetze.pdf (abgerufen am 25.08.2017).

⁵ Piria, R., Bacher, K., Rosenow, J. und Jahn, A.: *Überblick über die Effizienzpolitik in den USA*, Berlin: Adelphi/Regulatory Assistance Project, 2017, unter: www.adelphi.de/en/publication/überblick-über-die-energieeffizienzpolitik-den-usa (abgerufen am 25.08.2017). [https://www.adelphi.de/en/system/files/mediathek/bilder/%C3%9Cberblick_%C3%BCber die Energieeffizienzpolitik in den USA - adelphi_RAP 2017.pdf](https://www.adelphi.de/en/system/files/mediathek/bilder/%C3%9Cberblick_%C3%BCber%20die%20Energieeffizienzpolitik%20in%20den%20USA%20-%20adelphi_RAP%202017.pdf)

⁶ Die EERS setzen ein Einsparziel über einen bestimmten Zeitraum, wie zum Beispiel ein Jahr, fest. Die Metrik des Zieles und die Ambition sind je nach Bundesstaat sehr unterschiedlich. Das Ziel ist entweder in einer absoluten Energiemenge (zum Beispiel Megawattstunden), einem bestimmten Prozentsatz des Vorjahresenergieabsatzes und/oder Spitzenlasteinsparungen (zum Beispiel Megawatt) definiert. Damit sind die EERS den unter Artikel 7 der EU-Energieeffizienzrichtlinie genannten Energieeffizienzverpflichtungen gleichzusetzen.

diese Umlage (*Reserva Global de Reversão*) entsprach bis zu einem Prozent der Netzerlöse.⁷ Im Jahr 2013 ist von der brasilianischen Nationalen Energieagentur (ANEEL) das Energieeffizienzprogramm (PEE) eingeführt worden. Dies verpflichtet heute rund hundert Stromversorger, 0,5 Prozent ihres Umsatzes in Energieeffizienzmaßnahmen einzusetzen. Seit 2016 werden 20 Prozent der PEE-Gelder für die Fortführung des erfolgreichen PROCEL eingesetzt.

In Südafrika gibt es seit 2004 ebenfalls einen umlagebasierten Finanzierungsmechanismus für Investitionen in Energieeffizienz, der als Ergebnis der nationalen Energieeffizienzstrategie eingeführt wurde. Eskom, das im staatlichen Besitz befindliche und maßgebliche Energieversorgungsunternehmen Südafrikas, kann im Rahmen der Tarifgenehmigung Ausgaben für die Energieeffizienz geltend machen. Diese werden als *Integrated Demand Management*⁸ bezeichnet und umfassen Anreizprogramme für Energieeffizienz-Nachfragemanagement (EEDSM), Energie-Management-Programme, Energieeinsparförderung und Nachfragesteuerung.⁹

Öffentlicher Nutzen

Die Initiierung von Energieeinsparungen verursacht meist Investitionskosten, die sich bei dem einzelnen Verbraucher als Hemmnis darstellen. Der Nutzen der Einsparung ist jedoch vielfältig. Neben den individuell vermiedenen Kosten für den Energiebezug profitiert auch die Allgemeinheit, wenn damit Investitionen in öffentliche Infrastruktur (Erzeugung, Netz) vermieden werden können. Darüber hinaus haben auch externe Effekte, wie Emissionsvermeidung und Verbesserung der Luftqualität, bei der Einführung der PBF eine Rolle gespielt. In den USA hat das Department of Energy (DOE) es dabei als relevant angesehen, dass für die jeweilige Konsumentengruppe, die die Zahlungen entrichtet, auch Programme angeboten werden, die sich an die jeweilige Gruppe richten. Anderenfalls können bei der Industrie oder den Energieversorgern Widerstände auftreten, da mit den PBF ausschließlich Zahlungen und Kosten verbunden werden. Es wären für die Betroffenen reine Umverteilungen, ohne die Chance, davon selbst zu profitieren. Dementsprechend wird in einigen Bundesstaaten großer Wert auf die Evaluierung der PBF und der damit finanzierten Programme gelegt. Die kalifornische Public Utilities Commission analysierte dafür mehr als hundert verschiedene Programme und kam zu dem Ergebnis, dass deren Wirtschaftlichkeit sehr unterschiedlich ausfällt.¹⁰ Als Benefits werden dabei auch die vermiedenen Systemkosten bewertet. Aufwendungen sind die direkten Förderungen sowie die administrativen Programmkosten selbst. Damit lässt sich ablesen, wie komplex ein Programm ist. Denn eine geringe Förderhöhe je Einsparung ist alleine noch kein Garant für ein positives Kosten-Nutzen-Verhältnis.

⁷ Jannuzzi, G. und Poole, A.: *Public Benefit Funds Are Not Enough to Secure Energy Efficiency and Energy R&D Activities: Lessons from Brazil*, 2006, unter: http://aceee.org/files/proceedings/2006/data/papers/SS06_Panel8_Paper12.pdf (abgerufen am 08.09.2017)

⁸ Eskom Website *Integrated Demand Management* (IDM) unter <http://www.eskom.co.za/CustomerCare/IDM/Pages/IDM.aspx> (abgerufen am 15.09.2017)

⁹ National Energy Regulator of South Africa, 2004, *Multi-Year Price Determination Methodology*, unter: [www.nersa.org.za/Admin/Document/Editor/file/Electricity/Legislation/Methodologies and Guidelines/MYPD regulatory methodology - 20 Nov 2004 .pdf](http://www.nersa.org.za/Admin/Document/Editor/file/Electricity/Legislation/Methodologies%20and%20Guidelines/MYPD%20regulatory%20methodology%20-%20Nov%202004.pdf) (abgerufen am 08.09.2017)

¹⁰ California Public Utilities Commission (CPUC): *2010 – 2011 Energy Efficiency Annual Progress Evaluation Report*, San Francisco, California, USA, unter: www.cpuc.ca.gov/WorkArea/DownloadAsset.aspx?id=7759 (abgerufen am 25.08.2017).

Das südafrikanische Energieministerium bekundet, dass der Energieverbrauch im Jahr 2016 über die *Clean-Energy-Programme*¹¹ um 500 Gigawattstunden gesenkt werden konnte. Darüber hinaus hat Eskom selbst diverse Programme zur Energieeinsparung im Angebot, sowohl für Industriekunden, Energiedienstleister als auch für Aggregatoren.¹² Die Investitionen in Erzeugungsanlagen, die die gleiche Energie bereitstellen, würden laut Eskom fünfmal höhere Kosten verursachen.¹³

Geringe Umlagen

Gemein haben die PBF, dass es sich um eine regulatorisch festgelegte, sehr geringe Umlage auf den Energieverbrauch (Strom oder auch Gas) handelt. Für die USA hat das DOE für den Stromverbrauch für das Jahr 2010 eine mittlere Umlage von 0,15 US-Cent je Kilowattstunde (bei einer Spanne von 0,003 bis zu 0,48 US-Cent je Kilowattstunde) bei den 33 Bundesstaaten mit PBF festgestellt.¹⁴ Je nach Energieverbrauch ergeben sich damit kalkulierbare Einnahmen, die für die Finanzierung der regulatorisch definierten Anforderungen zur Verfügung gestellt werden. Die „Ausschüttung“ der Gelder erfolgt sehr unterschiedlich. Einige US-Bundesstaaten bieten reine Investitionsförderungen an. Andere haben parallel dazu Marktteilnehmer (Versorger, Netz- oder spezieller Dienstleister) zu Einsparungen verpflichtet, deren Kosten darüber gedeckt werden.

Der bedeutende Unterschied zu den in Deutschland bekannten Umlagen, maßgeblich die Umlage nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG-Umlage), ist, dass die Umlagen fix sind und ein relativ fixes monetäres Volumen generieren. In Deutschland ergibt sich die Höhe der Umlage aus der Höhe der ausgezahlten beziehungsweise abgerufenen Fördergelder (anhängig am Volumen der getätigten Investitionen). Dieser ungedeckte Investitionsmechanismus verursacht Unsicherheiten und Risiken bei Lieferanten (Tarifkalkulation) und den Verbrauchern (Kosten), sodass die Bekanntgabe der jeweils nächsten EEG-Umlage Mitte Oktober mit Spannung erwartet wird. Die Umlagen der PBF verursachen weniger Risiken, da sie regulatorisch festgesetzt werden, schon länger im Voraus feststehen und nur selten Änderungen unterliegen.

Unabhängige Erlöse

Eine direkte Finanzierung von Effizienzinvestitionen über öffentliche Haushalte unterliegt immer wieder aufs Neue einer politischen Diskussion, ob die Investitionen gerechtfertigt sind beziehungsweise ob andere Ausgaben höhere Priorität genießen.¹⁵ Eine unabhängige, kontinuierliche Finanzierung ist somit für den Aufbau von effektiven Wertschöpfungen und

¹¹ Department of Energy, Annual Report 2015/16, unter: www.energy.gov.za/files/Annual%20Reports/DoE-Annual-Report-2015-16.pdf (abgerufen am 08.09.2017)

¹² Institute for Industrial Productivity: Industrial Efficiency Policy Database, unter <http://iepd.iipnetwork.org/policy/eskom%E2%80%99s-energy-efficiency-and-demand-side-management-eedsm-incentive-program> (abgerufen am 08.09.2017)

¹³ ESKOM-Application for 3x35% tariff increases-2010, unter: www.nersa.org.za/Admin/Document/Editor/file/Electricity/Legislation/Regulations/Johannesburg/SGP-ESKOM-application%20for3X35tariff%20increase-2010-filetype-joslin4.ppt (abgerufen am 08.09.2017)

¹⁴ Glatt, S.: *Public Benefit Funds: Increasing Renewable Energy & Industrial Energy Efficiency Opportunities*, Washington, D.C., USA: United States Department of Energy, Office of Energy Efficiency and Renewable Energy, 2010, unter: www1.eere.energy.gov/manufacturing/states/pdfs/publicbenefitfunds.pdf (abgerufen am 25.08.2017).

¹⁵ Jahn, A. und Gottstein, M.: a. a. O.

Geschäftsmodellen elementar.

Dafür bieten sich grundsätzlich zwei verschiedene Optionen an:

Zum einen die Erlöswiederverwertung, wie sie in Deutschland über den Energie- und Klimafonds (EKF) aus den Erlösen des Emissionshandels stattfindet. Dabei handelt es sich grundsätzlich um ein sehr effektives Mittel zur Emissionsvermeidung. In der Regional Greenhouse Gas Initiative (RGGI) werden über die aus diesen Einnahmen initiierten Investitionen höhere Emissionsvermeidungen erzielt als durch die direkte Vermeidung von Emissionen durch die gestiegenen Verschmutzungskosten selbst.¹⁶ Sofern aber die Erlöse selbst unsicher beziehungsweise unstetig sind, bedarf es wie beim EKF dennoch allgemeiner Steuermittel,¹⁷ um die damit angestrebten Aufgaben, wozu auch die Kontinuität der Bereitstellung zählt, angemessen erfüllen zu können.

Die andere Option sind die hier diskutierten *Public Benefit Funds*. Die Endkunden profitieren direkt von den von ihnen geleisteten Zahlungen. Ein einmal eingerichteter Mechanismus hat eine große Stabilität, wenn ein entsprechendes Monitoring und Transparenz¹⁸ über den damit erzielten Nutzen gegeben sind. Ähnlich verhält es sich beim deutschen EEG, Aufwand (Kosten für den Verbraucher in Form der EEG-Umlage) und Nutzen (neu errichtete Erzeugungsanlagen) sind gut dokumentiert. Trotz der relativ hohen EEG-Kosten ist eine Mehrheit der Wähler für die Fortführung der Förderung.¹⁹ Weiterhin ist die direkte Förderung durch die Verbraucherumlage auch von einer Kollision mit dem europäischen Beihilfenrecht verschont geblieben. Auch wenn das Beihilferecht für Erneuerbare Energien sowie Energieeffizienz Ausnahmen formuliert, besteht bei einer direkten staatlichen Finanzierung größere Unsicherheit bezüglich der Zulässigkeit.

Das Finanzvolumen der *Public Benefit Funds* ist beträchtlich. Im Bereich der Energieeffizienz wurden im Jahr 2015 allein in den USA knapp acht Milliarden Dollar²⁰ durch Verpflichtungen in Energieeffizienz investiert, die maßgeblich über *Public Benefit Funds* finanziert wurden.

Das brasilianische Programm zur Energieeffizienz (PEE) hat heute ein Gesamtvolumen von etwa 150 Millionen Euro im Jahr.²¹ Seit 1986 wurden insgesamt 780 Millionen Euro im Stromsektor investiert und damit 107 Terawattstunden eingespart.²² Mit der Ausweitung auf alle wettbewerblichen Strommarktakteure und mit einer verbesserten Allokation der Mittel auf die relevanten Sektoren konnte trotz einer Absenkung der Umlage beziehungsweise des Umsatzanteils die Einsparung 2016 in Brasilien auf 15 Terawattstunden beziehungsweise 3,3

¹⁶ Regional Greenhouse Gas Initiative (RGGI): *Factsheet: The Investment of RGGI Proceeds Through 2014*, New York, New York, USA, 2014, unter: www.rggi.org/docs/ProceedsReport/RGGI_Proceeds_FactSheet_2014.pdf (abgerufen am 25.08.2017).

¹⁷ Bundesregierung für Wirtschaft und Energie: a. a. O.

¹⁸ siehe, CPUC : a. a. O. in Fußnote 5, oder New York State, Department of Public Service, System Benefit Charge, unter: www3.dps.ny.gov/W/PSWeb.nsf/All/58290EDB9AE5A89085257687006F38D1?OpenDocument (abgerufen am 25.08.2017).

¹⁹ beispielsweise TNS Emnid 2016 im Auftrag der Agentur für Erneuerbare Energien (AEE), Akzeptanz-Umfrage 2016, unter: www.unendlich-viel-energie.de/mediathek/grafiken/akzeptanz-umfrage-2016 (abgerufen am 25.08.2017).

²⁰ Berg et al. 2016: *The 2016 State Energy Efficiency Scorecard*. Washington, DC: American Council for an Energy-Efficient Economy (ACEEE). unter: <http://aceee.org/sites/default/files/publications/researchreports/u1606.pdf> (abgerufen am 07.09.2017).

²¹ International Energy Agency: *Market-based Instruments for Energy Efficiency*, Paris, 2017, unter: www.iea.org/publications/insights/insightpublications/market-based-instruments-for-energy-efficiency (abgerufen am 25.08.2017).

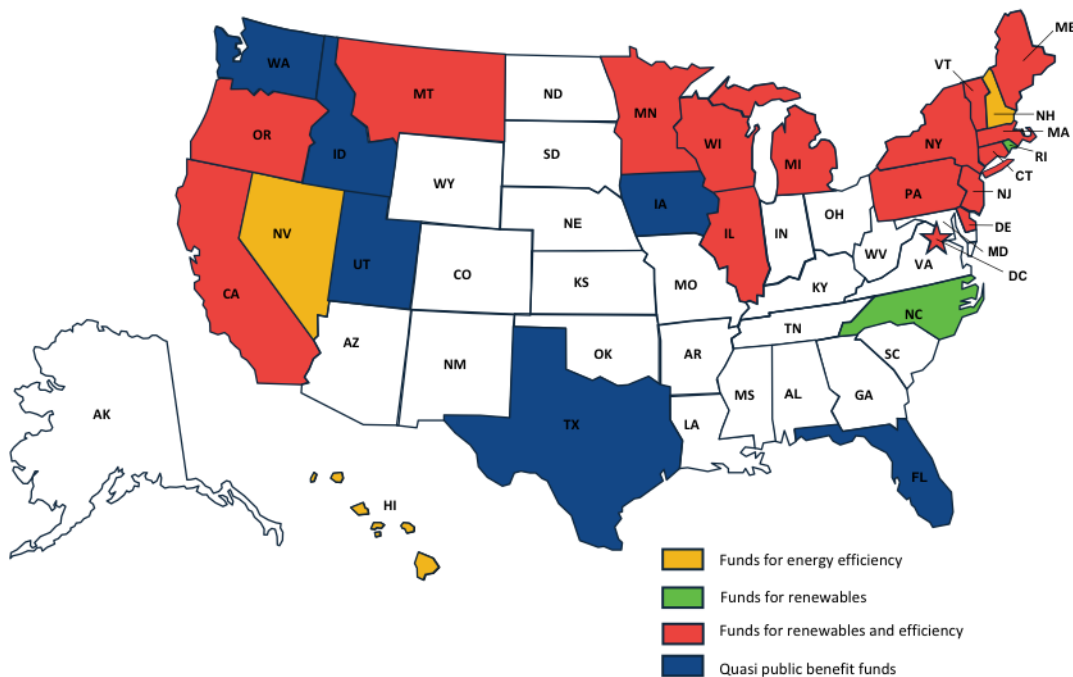
²² PROCEL Info, 2017, Website www.procelinfo.com.br/services/procel-info/Simuladores/DownloadSimulator.asp?DocumentID=%7B508F11A4%2D3D27%2D4990%2DABEC%2D1329D8A24F35%7D&ServiceInstUID=%7B5E202C83%2DF05D%2D4280%2D9004%2D3D59B20BEA4F%7D

Prozent des Gesamtstromverbrauchs von etwa 454 Terawattstunden gesteigert werden.

Heutige Anwendung

Public Benefit Funds sind nicht der einzige Finanzierungsmechanismus für Effizienzinvestitionen. In einigen US-Bundesstaaten sind weitere Mechanismen hinzugekommen – wie beispielsweise durch die RGGI. Zudem gab es auch in gewissem Maße einen Wechsel, das heißt, einige Staaten sind hinzugekommen, andere haben die PBF aufgegeben. Einen Überblick über die heute in den US-Bundesstaaten existierenden PBF liefert die Clean Energy States Alliance auf ihrer Website²³ oder die Karte (Abbildung 2) vom Center for Climate and Energy Solutions (C2ES).²⁴ Demnach gibt es derzeit eine solche Umlage für die Förderung von Energieeffizienz – zumeist gleichzeitig auch für Erneuerbare Energien – in 24 Bundesstaaten. In weiteren zwei Bundesstaaten gibt es PBF ausschließlich für die Förderung Erneuerbarer Energien.

PBF in den Vereinigten Staaten



Industrie

In den USA sind die PBF je nach Bundesstaat unterschiedlich ausgestaltet. Das betrifft damit nicht nur die Höhe der Abgabe, sondern auch die betroffenen Benutzergruppen. Das DOE kommt in seiner Bewertung²⁵ zu dem Schluss, dass Ausnahmen beziehungsweise

²³ Clean Energy States Alliance: a. a. O.

²⁴ Center for Climate and Energy Solutions (C2ES): *Public Benefit Funds*, Arlington, Virginia, USA: 2017, unter: www.c2es.org/us-states-regions/policy-maps/public-benefit-funds (abgerufen am 25.08.2017).

²⁵ Glatt, S.: *Public Benefit Funds: Increasing Renewable Energy & Industrial Energy Efficiency Opportunities*, Washington, D.C., USA: United States Department of Energy, Office of Energy Efficiency and Renewable Energy, 2010, unter: www1.eere.energy.gov/manufacturing/states/pdfs/publicbenefitfunds.pdf (abgerufen am 25.08.2017).

Umgehungsmöglichkeiten bei der Zahlung der Abgabe das Instrument und seine Akzeptanz insgesamt schwächen. Für industrielle Verbraucher und hier insbesondere für energieintensive Verbraucher gibt es ein besonderes Interesse, dass entsprechende Zahlungen auch dem eigenen Betrieb beziehungsweise dessen Wettbewerbsfähigkeit zugutekommen. Einen solchen Interessenanspruch, bei einer insgesamt unterstützenden Position der Industrie, kann man an den letzten Äußerungen der industriellen US-Working Groups entnehmen.²⁶

Verteilung der Gelder

So vielfältig die Ausgestaltung der PBF selbst ist, so unterschiedlich erfolgt auch die Verteilung der Gelder. Diese kann in Kategorien eingeteilt werden, die von einer direkten Investitionshilfe bis hin zur Geschäftsfeldentwicklung mittels Anschubfinanzierung reichen.²⁷ Die Effektivität der Verteilung ist jedoch weniger von Kategorien abhängig als von der Art und Weise, wie die Gelder allokiert werden. Im US-Bundesstaat Utah können die Effizienzinvestitionen in öffentliche Gebäude beispielsweise bis zu 100 Prozent über die bundesstaatlichen PBF-Mittel abgedeckt werden.²⁸ Trotzdem ist dies keine Gewähr für den Erfolg des Programms. Vielmehr sind die Bekanntheit des Angebots, der administrative Aufwand, der persönliche Zugang oder die Erfahrungen Dritter genauso entscheidend. Die Effektivität der Energieeffizienzpolitik der einzelnen US-Bundesstaaten lässt sich somit nicht an den PBF ablesen, sondern nur in Kombination mit den daraus resultierenden Maßnahmen und Instrumenten.

Eines der erfolgreichsten Instrumente für eine solche Energieeffizienzpolitik sind weltweit die Effizienzverpflichtungen, die derzeit in 46 Regionen angewendet werden.²⁹ Die Verpflichtung kann dabei grundsätzlich die regulierten Energieversorger, die Energieeffizienzdienstleister oder aber auch neue oder bestehende Behörden betreffen.³⁰ Zur Bewerkstelligung der aufgetragenen Einsparverpflichtungen können oder müssen diese auf die jeweiligen Programme zurückgreifen. Aus dem Unternehmensinteresse, die notwendigen Einsparungen kostenoptimiert zu erreichen, werden diese angebotenen Gelder effizient genutzt. Hoheitlich wird evaluiert, um beispielsweise ermessen zu können, welche Maßnahmen sich auch außerhalb dieser Förderung rentabel realisieren lassen. Welche Vorteile diese marktorientierten Energieeffizienzansätze bieten, wird in einem separaten RAP-Policy-Brief näher ausgeführt.³¹

Schlussfolgerung für Deutschland

Deutschland hat sich ambitionierte Ziele für die Energiewende gesetzt. Dazu gehört auch eine Verminderung des Primärenergieverbrauchs um 20 Prozent bis 2020 gegenüber 2008. Bis

²⁶ State and Local Energy Efficiency Action Network, (2017): *Working Group Saving Energy in Industrial Companies: Case Studies of Energy Efficiency Programs in Large U.S. Industrial Corporations and the Role of Ratepayer-Funded Support*, unter: www4.eere.energy.gov/seeaction/system/files/documents/saving_energy_industrials_o.pdf (abgerufen am 25.08.2017).

²⁷ Glatt, S.: a. a. O.

²⁸ Governor's Office of Energy Development: *U-Save Energy Efficiency Fund*, Salt Lake City, Utah, USA: 2017, unter: www.energy.utah.gov/u-save (abgerufen am 25.08.2017).

²⁹ International Energy Agency: *Market-based Instruments for Energy Efficiency*, Paris, 2017, unter: www.iea.org/publications/insights/insightpublications/market-based-instruments-for-energy-efficiency (abgerufen am 25.08.2017).

³⁰ Piria, R., Bacher, K., Rosenow, J. und Jahn, A.: a. a. O.

³¹ Rosenow, J.: *Die Kräfte des Marktes für Energieeffizienz nutzen*, Montpelier, Vermont, USA: Regulatory Assistance Project, 2017, unter: www.raonline.org/knowledge-center/kraefte-des-marktes-fur-energieeffizienz-nutzen (abgerufen am 25.08.2017).

2015 waren jedoch nur 8,3 Prozent erreicht.³² Um diese nationalen Ziele – als Zwischenschritt für die globalen Langfristziele (Pariser Klimaabkommen) – zu erreichen, sind die heutigen Maßnahmen nicht ausreichend. Die Bundesregierung hat mit dem vorgelegten *Grünbuch Energieeffizienz* gezeigt, dass sie willens ist, die Effizienzpolitik zu einer tragenden Säule der Energiewende auszubauen. Das vorgeschlagene *Efficiency-First-Prinzip*³³ ist hierfür als systematische Ansatz zu begrüßen. Um die daraus resultierenden nachfrageseitigen Investitionen dauerhaft finanzieren zu können, bedarf es eines stabilen Mechanismus. Eine Kombination aus den Erfolgen der EEG-Finanzierung und den hier beschriebenen PBF kann eine solche Option sein. Größtes Potenzial hat hierbei die direkte Finanzierung durch die Verbraucher. Diese sollte gekoppelt sein mit entsprechender Transparenz, unabhängiger Evaluation und einer gedeckelten Umlagehöhe, die nicht an der Betriebswirtschaft einzelner Beteiligter ausgerichtet ist, sondern an der volkswirtschaftlichen Effizienz des Energiesystems und an der Erreichung der Klimaziele.

Die vielfältigen Erfahrungen der PBF geben dabei ein gutes Beispiel für die erfolgreichen Strategien, die sich eine erfolgreiche deutsche Effizienzpolitik zu eigen machen sollte. Denn die Energieeffizienzmaßnahmen und Instrumente sind immer nur so erfolgreich wie die Akzeptanz und Beständigkeit der dahinterliegenden Finanzierungsmechanismen. Die erfolgreiche Energiepolitik der neuen Bundesregierung wird daran zu messen sein, ob sie der Aufgabe, die Energieeffizienz zur tragenden Säule der Energiewende zu machen, gerecht wird.

³² Bundesministerium für Wirtschaft und Energie: *Deutschland macht's effizient*, Berlin, unter: www.bmwi.de/Redaktion/DE/Dossier/energieeffizienz (abgerufen am 25.08.2017).

³³ Bundesministerium für Wirtschaft und Energie: 2016, *Grünbuch Energieeffizienz*, unter <https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Artikel/Energie/gruenbuch-energieeffizienz.html> (abgerufen am 25.08.2017).



RAP[®]

Energy Solutions for a Changing World

The Regulatory Assistance Project (RAP)[®]
Belgium · China · Germany · India · United States

Anna-Louisa-Karsch-Straße 2
D – 10178 Berlin
Germany

+49 30-700-1435-421
info@raponline.org
raponline.org